bwt221 4 pl 183 vvvvt lsw 034

Bundesrepuklik/Frankreich 19. Sep. 1987
(Überblick)
Chirac zum deutsch-französischen Jugendtreffen angereist =

Stuttgart/Ludwigsburg (lsw) - Der französische Premierminister Jacques Chirac ist am Samstag nachmittag auf dem Stuttgarter Flughafen gelandet, um zusammen mit Bundeskanzler Helmut Kohl an dem deutsch-französischen Jugendtreffen in Ludwigsburg teilzunehmen. Vor dem Jugendtreffen ist ein kurzer Meinungsaustausch mit Kohl und dem baden-württembergischen Ministerpräsident Lothar Späth geplant.

Anlaß des Treffens, für das mehr als zehntausend Jugendliche aus beiden Ländern erwartet wurden, ist der 25. Jahrestag der berühmten Rede von Charles de Gaulle. 1962 hatte sich der damalige französische Staatspräsident in Ludwigsburg zur Solidarität zwischen beiden Staaten bekannt und die Deutschen als ein großartiges Volk bezeichnet.

Begleitet von Jazzmusik fuhren am frühen Samstagnachmittag rund 100 bunt drapierte Busse aus zahlreichen deutschen und französischen Städten am Ludwigsburger Rathaus vorbei. Dort hatte sich unter Vorsitz von Oberbürgermeister Hans Jochen Henke und Ministerpräsident Lothar Späth eine Jury aufgebaut, die den schönsten Bus bewerten wird. Beliebtester Schmuck waren bunte Luftballons, Girlanden, Papierblumen und große Flaggen in den Farben der beiden befreundeten Nationen. Einige wenige Busse bevorzugten auch sympolische Motive wie weiße Friedenstauben. Der schönste Bus wird am Abend gekürt.
lsw hg hp mk
191414 sep 87 nnnn

bwt308 3 sp
bwt309 3 sp
bwt310 3 pl 154 vvvvt lsw 041 zu 039 19. Sep. 1987

Bundesrepublik/Frankreich
(Erste Zusammenfassung)
Chirac erteilt Pazifismus eine Absage =

Der französische Premierminister Chirac hat auf dem Jugendtreffen dem Pazifismus eine Absage erteilt. „Der wahre Geist des Friedens" dürfe nicht mit „jener geistigen Einstellung verwechselt werden, die man Pazifismus nennt und die darin zu bestehen scheint, daß man sich über seine Angst hinwegtäuscht, in dem man die Realität der Bedrohungen negiert". Furcht sei ein genauso schlechter Ratgeber wie der Zweifel.

Die Jugend wolle nicht zu Milde und zur Skepsis aufgerufen werden, fügte Chirac, den Schriftsteller Stefan Zweig zitierend, hinzu. In ihrem Lebensabschnitt brauche die Jugend „Gläubigkeit und Ideale zur Auslösung ihrer inneren Stoßkraft".

Chirac warnte davor, in den deutsch-französischen Beziehungen Gewohnheit und Routine einkehren zu lassen. Diese „lassen die Energien erschlaffen und banalisieren schnell, was gestern noch außergewöhnlich erschien". Die Bundesrepublik und Frankreich dürften sich unter keinem Vorwand voneinander entfernen und sollten einen Dialog führen, der über „über die Anerkennung der jeweiligen Empfindlichkeiten hinweg" fortgesetzt und vertieft werden müsse.
lsw hg hp fi
191704 sep 87 nnnn

TELEX TELEX TELEX TELE